

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
402 Eferding



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Eferding</b>
-----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Eferding

*Sehr niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit, starke Arbeitsmarktverflechtungen mit OÖ-Zentralraum*

	<b>Eferding</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>31.469</b>	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	<b>15.848</b>	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>2,4%</b>	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>2,7%</b>	3,5%	5,8%
Frauen	<b>2,9%</b>	3,6%	5,6%
Männer	<b>2,6%</b>	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>260</b>	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>75,2%</b>	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>121</b>	118	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>161</b>	214	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding entspricht dem politischen Bezirk Eferding und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Eferding).

Der im oberösterreichischen Zentralraum liegende Bezirk wird im Norden von der Donau abgegrenzt und von den Ausläufern des Alpenvorlandes und dem Eferdinger Becken geprägt.

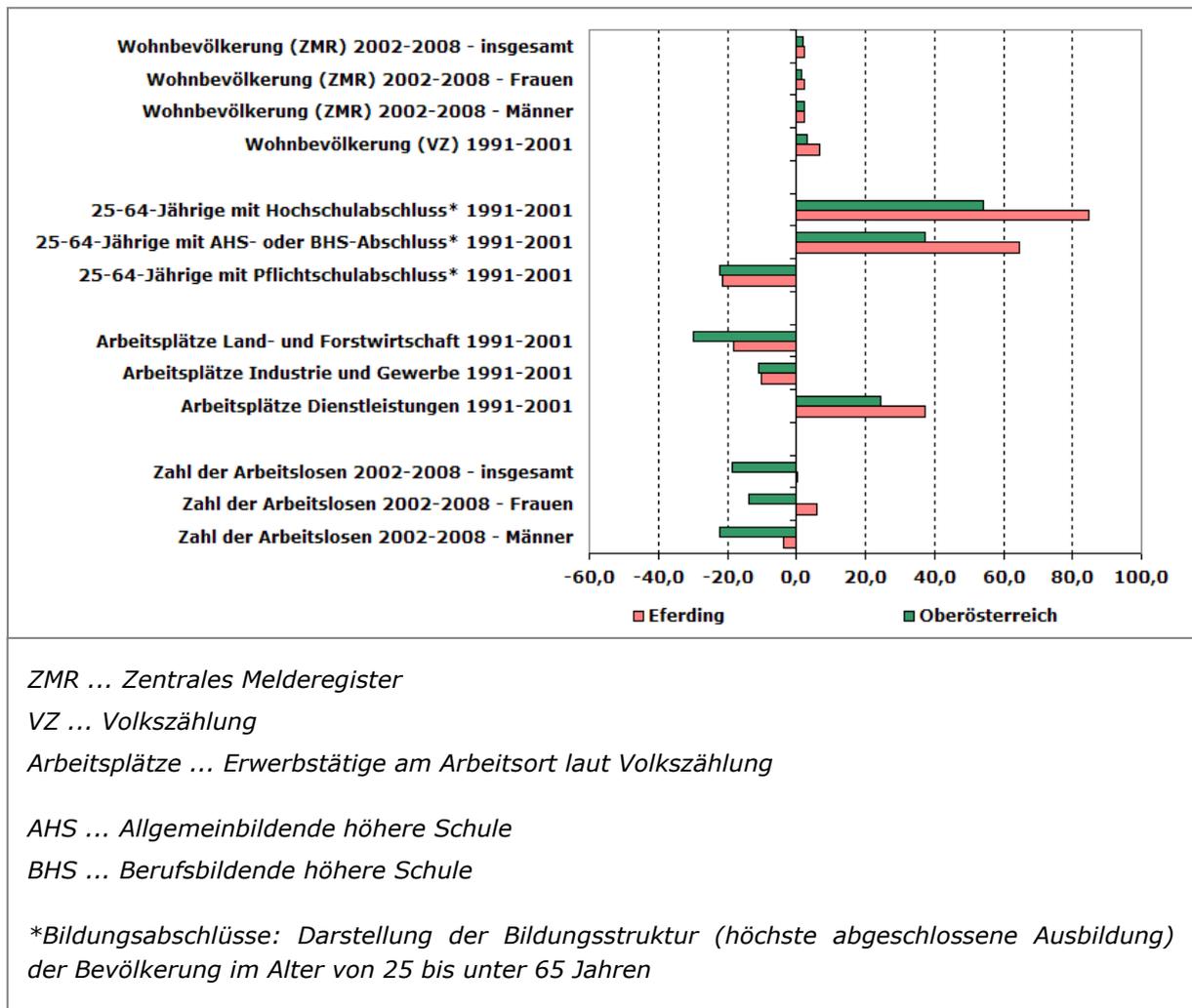
Die Arbeitszentren sind Eferding und Alkoven, wo über 40% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Zu den Wohnzentren zählen neben diesen beiden Gemeinden vor allem Hartkirchen, sowie Prambachkirchen.

Der Bezirk profitiert von der unmittelbaren Nähe zum Linzer Wirtschaftsraum. Aus den guten inner- und überregionalen Erreichbarkeitsverhältnissen entstehen starke Arbeitsmarkt- und damit Pendelverflechtungen mit den Zentren Linz und Wels.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 31.469 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 2,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Alkoven (5.268, Frauenanteil 49,9%) sowie die Gemeinden Hartkirchen (4.177, Frauenanteil 50,4%) und Eferding (3.597, Frauenanteil 53%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Prambachkirchen (2.859, Frauenanteil 49,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,9% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+1.025) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+967).

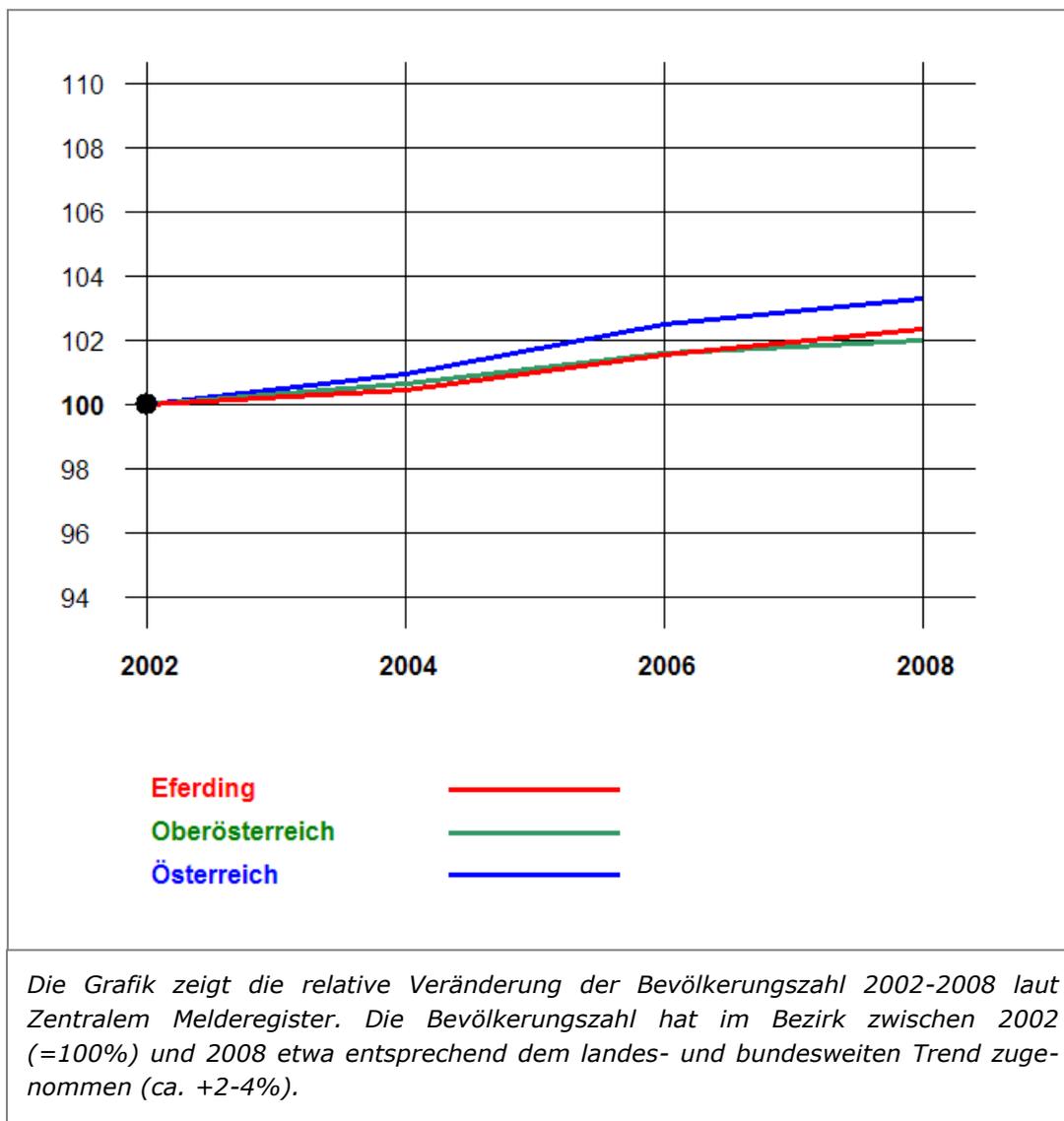
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Eferding um weitere 2,4% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Eferding mit 16,8% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,1% darunter (16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eferding im Jahr 2008 mit 4,6% unter dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist Teil der NUTS-III-Region Linz-Wels.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 129,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 21,8% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt im Bezirk Eferding eine nach wie vor hohe Bedeutung von Industrie und produzierendem Gewerbe sowie der Land- und Forstwirtschaft (in Verbindung mit der Verarbeitungsindustrie), im Bereich der Dienstleistungen war in den vergangenen Jahren allerdings ein Aufholprozess zu beobachten.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 43,2% auf 35,7% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 14,4% auf 10,8% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 42,4% auf 53,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 127 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 102 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (91 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Schauer Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H. & Co KG	290
HALI Büromöbel GmbH	270
efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH	240
Feuerschutz Fertigungen GmbH	130
Glatzhofer & Co. Gesellschaft m.b.H.	100
PHON Akustikbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	90
Hummel Gesellschaft m.b.H.	90
Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H.	70
Hans Arthofer Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	70
Sperrholzwerk Schweitzer GmbH	50

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

INSTITUT HARTHEIM GEMEINNUETZIGE BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH	520
LEHA-Vorhangschienen Werner Hanisch KG	240
Achleitner Biohof GmbH	130
Sozialhilfeverband Eferding	130
Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen	110
Sozialhilfeverband Eferding	110
Lagerhausgenossenschaft Eferding reg. GenmbH	100
Raiffeisenbank Region Eferding registrierte Genossenschaft m.b.	100
Bruno Melchart GmbH	70
Volksbank Eferding - Grieskirchen reg. GenmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Eferding 13.398 Personen, davon 43,2% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,8%) und Männern (+1,8%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange- langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge- zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt- leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 75,2% (Frauen: 69,0%, Männer: 80,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver- gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 2,7% (Oberösterreich: 3,5%, Öster- reich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 2,9% über jener der Männer (2,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 371 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-5,4%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+6,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 6,4%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen (höchster aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke), aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie die Arbeitszentren des oberösterreichischen Zentralraumes.

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Eferding 131 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 1,1%.

Den 22 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 14 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 165 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 21 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 17 im Lehrberuf Einzelhandel und 15 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 318 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 35 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 33 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 21 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,0% der Gesamtlehren aus.

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 19 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 13 Kindergärten, eine Kinderkrippe und 5 Horte, etwa 970 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Eferding im Schnitt 31 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

8 der 19 Einrichtungen konzentrieren sich auf Eferding und Alkoven.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eferding	3	234
Alkoven	5	217
Prambachkirchen	2	98
Hartkirchen	1	95
Scharten	2	71

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Eferding. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Eferding deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,1% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,4% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,3% über jenem der Männer (5,9%), 7,3% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,5%, jener der Personen mit Matura bei 8,0%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Eferding		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	41,2	28,9	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	53,6	38,6	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	29,7	19,7	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	66,3	58,0	58,5	52,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	39,6	39,6	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	25,4	30,4	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	52,9	57,9	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	19,5	21,9	21,3	27,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	9,8	12,1	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	13,0	17,3	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	6,8	7,2	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	5,6	5,4	4,8	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,1	2,3	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	1,9	2,3	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	2,2	2,4	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	5,9	5,5	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,6	6,1	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,6	5,1	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	4,6	7,0	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,2	3,0	2,9	3,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,7	6,1	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,3	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	3,9	5,9	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	2,7	6,5	6,1	6,6	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Eferding (HAK) und Prambachkirchen (AHS) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eferding in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 500 Schülerinnen und 400 Schüler unterrichtet, das waren um 4,3% mehr bzw. 1,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Linz 9 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 684 Studierenden, davon 424 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eferding.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualifizierung und Arbeitsuche (Berufsorientierung, Bewerbungscoaching, EDV-Grundschulung)	BFI OÖ	Qualifizierung	103	71	32
RENOTOP (befristete Dienstverhältnisse im Bereich Bauen, Sanieren, Garten u. Übersiedelungen)	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT U. BESCHÄFTIGUNG	Beschäftigung	60	22	38
Qualifizierung und Arbeitsuche (Berufsorientierung, Bewerbungscoaching, EDV-Grundschulung)	BFI OÖ	Qualifizierung	36	17	19
Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	24	24	0
Berufliche Rehabilitation für Erwachsene	BBRZ REHA GES.M.B.H.	Qualifizierung	17	7	10

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--